

Erscheint täglich
früh 6^h, Uhr.

Redaction und Expedition

Johannsgasse 8.

Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.

Bei der Redaction eingehende Nachrichten und Artikeln werden bis 10 Uhr abends entgegengenommen.

Ausnahme der für die nächsten Nummern bestimmten Unterredakte am Nachmittag bis 8 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Feiertagen früh bis 9 Uhr.

Zu den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Stamm, Unterflurstraße 1.
Louis Uhde, Karlsstraße 23, p.
nur bis 10 Uhr.

No 240.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Sonnabend den 28. August 1886.

Auflage 10,000.

Aboabonnementpreis vierfach, 4^h, inkl.
incl. Versandkosten 5 Pf., durch die Post
bezogen 6 Pf. Eine einzelne Nummer 20 Pf.
Scheinpreis 10 Pf.

Gebühren für Extrablätter

(im Tageblatt-formate gedruckt)

oder Zeitungsbeilage 50 Pf.

mit Vertriebung 60 Pf.

Extra Blätter, Zeitzeile 20 Pf.

Städte-Schriften laut auf Preisverzeichniß

Tabellarischer u. Almanach nach Wahren Tarif

Reklamen

unter dem Redaktionsschrein die Appell.

Zeitung 50 Pf. vor den Familienanschriften

die Ausgabe 50 Pf.

Unterredakte sind freie an die Expedition zu

leihen. — Rabatt wird nicht gegeben.

Batzen präzisionsweise aber durch Post-

ausdrucke.

80. Jahrgang

Zur gesälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

**Sonntag, den 29. August,
Vormittags nur bis 10 Uhr
geöffnet.**

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtlicher Theil.

Beckanntmachung.

Das 29. Stück des diesjährigen Handelsblattes ist bei
und eingegangen und wird **bis zum 20. September b. J.**
auf dem Rathausplatze am Empfangssaal öffentlich aushängen.

Dasselbe enthält:

Mr. 1034. Allerhöchster Erlass, betreffend die Abänderung
des Gesetzes für die auf Grund des Allerhöchsten
Erlasses vom 30. März 1885 aufzunehmende
Steueranordnung. Bon. 4. Juni 1886.

Leipzig, den 25. August 1886.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Präsident.

Beckanntmachung.

Die Entschuldigung für die vom 16. bis mit
20. dieses Monats in unserer Stadt eingerichteten gewöhnlichen
Trappen vom Königlichen 10. Infanterie-Regiment
Nr. 134 in eingehangen und kann in den nächsten Tagen
bei unserer Quartieramt, Stadthaus, 2. Obergeschoss, Zimmer
Nr. 107, ersehen werden.

Der den Quartierzettel vornehmende gilt als zur Entzugs-
nahme berechtigt.

Leipzig, am 21. August 1886.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Präsident.

Beckanntmachung.

Da es wünschenswert ist, daß dem Nationalfesttag
Deutschlands, dem 2. September, in unserer Stadt auch
ähnlich ein feierliches Gewand gegeben werde, so richten wir
an die Bewohner unserer Stadt das Erlaubnis, an
diesem Tage die Gebäude in würdiger Weise mit Flaggen
schmück zu verhüllen.

Leipzig, den 24. August 1886.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Präsident.

Beckanntmachung.

Das Besuchs des Meers zwischen dem ehemaligen Frankfurter Thore und dem neuen Süßenbach am 2. September
während der Zeit von 7,30—5 Uhr Nachmittags wird für
Fahrzeuge jeder Art hiermit untersagt und wird der Fahrverbot
während dieser Zeit auf den Weg vom Rathause nach
dem neuen Süßenbach verhängt.

Zum Verhandlung werden mit Geldstrafe bis zu 20^h
geahndet.

Leipzig, den 24. August 1886.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Präsident.

Beckanntmachung.

Einzelne Angeleute aufholen sich dem 16. April 1887 in Berlin
bei Borsig geborene Kinder. Diese Kinder Schreibe das im
Jahr 1880 von seiner Heimatbehörde ausgestellte Dienstbuch in
leider Stadt abnehmen gestatten.

Wir bitten, daß auch in Befürbtheit bei und erhalten.

Leipzig, am 24. August 1886.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Greifner.

Connewitz.

Zwei Säuglinge gefunden gelacht.

Um diese Zeit hat die Flucht über das Kremnitz und der
Grafschaftsgericht für die Stadt übertragen werden, wodurch für
die Bevölkerung eine Verluste, welche die Kosten im Hause betreibt.

Der Schuhmann erhält ohne seine Dienstleistung ein Gehalt
von 800^h, wodurch nach 10jähriger Dienstzeit auf 800^h
und nach 10jähriger Dienstzeit auf 800^h erhält.

Der Schuhmann erhält ohne seine Dienstleistung und keine
Gehalt dessen Gehalts vorbehält.

Greifner befiehlt und gründet Greifner haben schriftliche
Beschwerde nach Greifner bis zum 2. September laufenden Jahres
im Vorigen Gemeindeamt einzurichten.

Greifner, den 25. August 1886.

Der Gemeindeschulz.

Greifner.

Aufgebot.

Die zentraleste Person Reichsministeriums Borsig, Ingolstadt
und Siegburg, in Wittenberg i. Th., vertreten durch den Reichsrat
der Borsig in Berlin, hat die Lebendestellung Greifner, des
am 20. Mai 1885 in Berlin geborenen, jetzt in Wittenberg wohnhaft
gewordenen Seidenfabrikanten Wilhelm David Borsig
Siegburg kontrakt und es ist aufzubekennen auf den
24. Junit 1887, Vormittags 11 Uhr,

an Greifner bestimmt.

Der Seidenfabrikant Wilhelm David Borsig Siegburg wird
entlastet, daß spätestens in diesen Termine zu melden, während
desselbe sie vorwärts und kein Bericht den sich legiti-
mieren Rechtes aufzunehmen werden wird.

Leipzig, den 12. August 1886.

Reichsgericht. I. Leipzig.

Nichtamtlicher Theil.

Die gegenwärtige Lage.

Das Ereignis des Tages ist die Zusammenkunft des höchsten
Staates mit dem russischen Minister in Eger. So ist ge-
meldet, wie weiterzu, bildet die Begegnung der beiden
Staatsmänner den hohen Punkt, von welchem aus der Aus-
weg aus dem Problem, der seit dem 22. August eingetretenen
Entwickelung sich zeigt. Das gute Einvernehmen zwischen den
Rittermännern erlaubt noch der belagerten Stadt zu neuen
Schäden doch das Markttor des Ministeriums geplündert.
Zuletzt schlägt er die Erregung im Lande wegen
Nennung der Delegirten für die militärische Commission zur
Kenntnis des österreichischen Staates als so bedenklich, daß er
die Erwaltung der Delegirten nicht für unmöglich ansieht.
Als ein Komplizen erklärt er, den Rücken gegen Serbien
zu ziehen, damit er sich auf die Frage der Wiederaufnahme der
Befreiungskriege widersetzen könne und die Wiederaufnahme der
Befreiungskriege wird gegen Serbien wiederholen. Statt dessen ist Minister
v. Giers mit dem russischen Minister des Außen-
ministeriums zusammengekommen, der gegen Serbien
widerstreitet, und er schlägt die Schriften mit den Worten:
„Krieg mußt hier Niemand, und die Bulgaren würden
ihren Schöpfer danken, wenn durch die Wiederaufnahme der
Befreiungskriege die leidige serbische Kluft endlich
aus der Welt verschwinden würde.“ Der Brief scheint sich
gegen Serbien zu richten, und wenn er es ist, so steht er seinem Berater das letzte
Vorwissen wider, daß die Begegnung stattfinden wird, die sich auf keinen Fall
gegen Serbien ausrichten wird.

Zuletzt widerstand dem Wunsch des Ministeriums,
Truppenverschieben nach der serbischen Grenze vorzunehmen,
weil er die große Tragweite einer solchen Maßregel
noch nicht erkannte; aber folgerichtig hat er sich ja gegen
Serbien doch das Markttor des Ministeriums geplündert.
Zuletzt schlägt er die Erregung im Lande wegen
Nennung der Delegirten für die militärische Commission zur
Kenntnis des österreichischen Staates als so bedenklich, daß er
die Erwaltung der Delegirten nicht für unmöglich ansieht.
Als ein Komplizen erklärt er, den Rücken gegen Serbien
zu ziehen, damit er sich auf die Frage der Wiederaufnahme der
Befreiungskriege widersetzen könne und die Wiederaufnahme der
Befreiungskriege wird gegen Serbien wiederholen. Statt dessen ist Minister
v. Giers mit dem russischen Minister des Außen-
ministeriums zusammengekommen, der gegen Serbien
widerstreitet, und er schlägt die Schriften mit den Worten:
„Krieg mußt hier Niemand, und die Bulgaren würden
ihren Schöpfer danken, wenn durch die Wiederaufnahme der
Befreiungskriege die leidige serbische Kluft endlich
aus der Welt verschwinden würde.“ Der Brief scheint sich
gegen Serbien zu richten, und wenn er es ist, so steht er seinem Berater das letzte
Vorwissen wider, daß die Begegnung stattfinden wird, die sich auf keinen Fall
gegen Serbien ausrichten wird.

In Berlin ist, wie und von dort geschrieben wird,
wie überall, die Aufmerksamkeit durchaus erwacht gerichtet.
Bulgarien nimmt das ganze Interesse der öffentlichen Meinung
wieder, und sieht die unpolitischen Menschen
wiederholt eine persönliche Begegnung für den Fürsten
Alexander. In Berlin ist er immer noch der Haupt-
beamte, an dessen Schnelligkeit Diermann Freude hatte.
Die bulgarische Krone ist für die geringe politische Weisheit
der bulgarischen Menschen sehr schade. Doch genau — und
heute mehr als je — ist einen fiktiven Berater der Gruppe
der zeitgenössischen Menschen. Sein neuer Schatz ist
ausdrücklich absolut kein Interesse mehr. Um vieles wichtiger
ist die Frage über das künftige Schatz der bulgarischen
Volks, deren Regelung steht die ganze politische Weisheit
Europas herab. Die heutige Regierung, in welcher
Conservativen und Radikale zusammen, kann unmöglich lange
bestehen. Die Weisheit führt die „Stadt Warna“, und, ob eine
Regierung gegenwärtig werden möge, die sich so schnell und so voll-
ständig wie möglich aufstellen will, ist nicht Bulgarien, sondern Russland
die Frage eines neuen Kürschen betrifft. Es werde diese manche
Schwierigkeit machen, ist aber nicht deßhalb, dagegen sei es selbst
zur Verzerrung eines Raffen als bulgarischen Kriegs-
minister zu berufen, der die Ordnung aufrecht erhält und die
Weisheit durch militärische Truppen ausdrückt.

Die „Peterburger russische Zeitung“ schreibt:
„Wenn ich auch nicht sagen will, daß dieser Unschwung Russ-
land gleichzeitig unverhofft gekommen ist, so trifft er doch nicht
die volle Bereitschaft zur Auseinandersetzung. Die internationale Beziehungen des Angreifenden können nicht als für
und vielleicht sehr gefährlich bezeichnet werden. Zuletzt wird Russland jetzt gleich
ein gewaltiges Werk sprechen müssen, um die Bulgarische
Volks nicht an den Balkan zu lassen. Das ist eine unglaubliche
Aufgabe, die Russland nicht leicht erfüllen wird.“

Die „Peterburger russische Zeitung“ schreibt:
„Wenn ich auch nicht sagen will, daß dieser Unschwung Russ-
land gleichzeitig unverhofft gekommen ist, so trifft er doch nicht
die volle Bereitschaft zur Auseinandersetzung. Die internationale Beziehungen des Angreifenden können nicht als für
und vielleicht sehr gefährlich bezeichnet werden. Zuletzt wird Russland jetzt gleich
ein gewaltiges Werk sprechen müssen, um die Bulgarische
Volks nicht an den Balkan zu lassen. Das ist eine unglaubliche
Aufgabe, die Russland nicht leicht erfüllen wird.“

Die „Pet. Gal.“ schreibt:

„Wie ich auch nicht sagen will, daß dieser Unschwung Russ-
land gleichzeitig unverhofft gekommen ist, so trifft er doch nicht
die volle Bereitschaft zur Auseinandersetzung. Die internationale Beziehungen des Angreifenden können nicht als für
und vielleicht sehr gefährlich bezeichnet werden. Zuletzt wird Russland jetzt gleich
ein gewaltiges Werk sprechen müssen, um die Bulgarische
Volks nicht an den Balkan zu lassen. Das ist eine unglaubliche
Aufgabe, die Russland nicht leicht erfüllen wird.“

Die „Pet. Gal.“ schreibt:

„In geschickter Weise hat der Fürst v. Battenberg nicht die durch-
dringender gewordene Partie der befehlenden Partie, die auf der
Balkan-Grenze gestellt geblieben ist, auf sich genommen.“

Die „Pet. Gal.“ schreibt:

„Wie ich auch nicht sagen will, daß dieser Unschwung Russ-
land gleichzeitig unverhofft gekommen ist, so trifft er doch nicht
die volle Bereitschaft zur Auseinandersetzung. Die internationale Beziehungen des Angreifenden können nicht als für
und vielleicht sehr gefährlich bezeichnet werden. Zuletzt wird Russland jetzt gleich
ein gewaltiges Werk sprechen müssen, um die Bulgarische
Volks nicht an den Balkan zu lassen. Das ist eine unglaubliche
Aufgabe, die Russland nicht leicht erfüllen wird.“

Die „Pet. Gal.“ schreibt:

„Wie ich auch nicht sagen will, daß dieser Unschwung Russ-
land gleichzeitig unverhofft gekommen ist, so trifft er doch nicht
die volle Bereitschaft zur Auseinandersetzung. Die internationale Beziehungen des Angreifenden können nicht als für
und vielleicht sehr gefährlich bezeichnet werden. Zuletzt wird Russland jetzt gleich
ein gewaltiges Werk sprechen müssen, um die Bulgarische
Volks nicht an den Balkan zu lassen. Das ist eine unglaubliche
Aufgabe, die Russland nicht leicht erfüllen wird.“

Die „Pet. Gal.“ schreibt:

„Wie ich auch nicht sagen will, daß dieser Unschwung Russ-
land gleichzeitig unverhofft gekommen ist, so trifft er doch nicht
die volle Bereitschaft zur Auseinandersetzung. Die internationale Beziehungen des Angreifenden können nicht als für
und vielleicht sehr gefährlich bezeichnet werden. Zuletzt wird Russland jetzt gleich
ein gewaltiges Werk sprechen müssen, um die Bulgarische
Volks nicht an den Balkan zu lassen. Das ist eine unglaubliche
Aufgabe, die Russland nicht leicht erfüllen wird.“

Die „Pet. Gal.“ schreibt:

„Wie ich auch nicht sagen will, daß dieser Unschwung Russ-
land gleichzeitig unverhofft gekommen ist, so trifft er doch nicht
die volle Bereitschaft zur Auseinandersetzung. Die internationale Beziehungen des Angreifenden können nicht als für
und vielleicht sehr gefährlich bezeichnet werden. Zuletzt wird Russland jetzt gleich
ein gewaltiges Werk sprechen müssen, um die Bulgarische
Volks nicht an den Balkan zu lassen. Das ist eine unglaubliche
Aufgabe, die Russland nicht leicht erfüllen wird.“

Die „Pet. Gal.“ schreibt:

„Wie ich auch nicht sagen will, daß dieser Unschwung Russ-
land gleichzeitig unverhofft gekommen ist, so trifft er doch nicht
die volle Bereitschaft zur Auseinandersetzung. Die internationale Beziehungen des Angreifenden können nicht als für
und vielleicht sehr gefährlich bezeichnet werden. Zuletzt wird Russland jetzt gleich
ein gewaltiges Werk sprechen müssen, um die Bulgarische
Volks nicht an den Balkan zu lassen. Das ist eine unglaubliche
Aufgabe, die Russland nicht leicht erfüllen wird.“

Die „Pet. Gal.“ schreibt:

„Wie ich auch nicht sagen will, daß dieser